

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 50 (1977-1978)

Heft: 9

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

quent zum Einsatz kommen, braucht ein Legastheniker zur Ueberwindung seiner Legasthenie mindestens 1 Jahr. Dies muß für den Umschulungstermin in die weiterführende Schule berücksichtigt werden, und Eltern und Lehrer müssen es wissen, um nicht ungeduldig zu werden oder zu resignieren. Beschleunigend und fördernd auf den Behandlungsverlauf wirken neben der Früherkennung und der konsequenten Durchführung des Behandlungsprogramms eine gute Intelligenz, ein intaktes familiäres Milieu, ein verständnisvolles schulisches Milieu, während eine Spätmanifestation der Legasthenie, ihre Spätbehandlung und ihre Ausdehnung auf Fremdsprachen den Behandlungsverlauf verzögern.

In der Regel kündigt sich die Wende zum Besseren so an, daß sich zunächst die Abneigung gegen das Lesen abbaut und die Kinder allmählich Freude und Interesse an Büchern bekommen.

Eine Legasthenie, die in Deutsch bereits überwunden war, kann bei der ersten Fremdsprache wieder auftreten und kann dann entweder nur auf diese Sprache beschränkt bleiben oder sich rückwirkend auch wieder auf die deutsche Rechtschreibung übertragen.

Jede Legasthenie ist normalisierbar, deshalb ist jeder Legastheniker behandlungsbedürftig und behandlungsfähig, auch die spätentdeckten Legastheniker der höheren Klassen.

Erweist sich eine Legasthenie als scheinbar therapieresistent, liegt dies in der Regel weder an der Legasthenie noch am Alter des Kindes, sondern an der Therapie, weil sie mit unzureichenden Methoden oder nicht regelmäßig genug oder nicht lange genug durchgeführt wurde. Das Schlimmste, was einem Legastheniker geschehen kann, ist, daß er entweder gar nicht erkannt oder zwar erkannt, aber als therapieresistent abgeschrieben wird.

11. Schlußbemerkung

Die Erkennung und Behandlung der Legasthenie ist nicht nur für die psychische Gesundheit und das so-

ziale Schicksal des einzelnen Kindes, sondern in Anbetracht der großen Zahl legasthenischer Kinder und der sozialen Auswirkungen einer nicht behandelten Legasthenie auch für die Gesellschaft entscheidend wichtig.

SCHWEIZER UMSCHAU

Erstmals haben sich 1977 an den Eidgenössischen Maturitätsprüfungen über 1000 Kandidaten und Kandidatinnen beteiligt, von denen über ein Viertel die Maturität nicht erhielten. Im Jahre 1977 haben bei den Matura-Prüfungen von insgesamt 1023 Kandidaten (1976: 962) insgesamt 730 (658) das Examen bestanden, wobei die Realmaturität (Typus C) den größten Zuspruch erfuhr. Im einzelnen verteilten sich die bestandenen Examen wie folgt auf die verschiedenen Matura-Typen: Typus A (Literatur-Maturität mit Latein und Griechisch): 12 (3 Frauen); Typus B (Literatur-Maturität mit Latein und modernen Sprachen): 234 (87); Typus C Realmaturität mit Schwergewicht Mathematik/Naturwissenschaften: 248 (36); Typus D (Neusprachliche Maturität): 132 (68) und Typus E (Wirtschaftswissenschaftliche Maturität): 104 (18). Die erfolgreichen Kandidaten gaben folgende Studienziele an: Medizinalberufe 97, Geisteswissenschaften 209, Naturwissenschaften 98, technische Wissenschaften 84, Jurisprudenz und Nationalökonomie 147, Theologie 4, verschiedene 41, ungewiß 50. Ab 1978 ist an der Eidgenössischen Maturitätsprüfung die Verwendung von Taschenrechnern erlaubt.

INTERNATIONALE UMSCHAU

Auch Kinder «foltern» auf Befehl

Gehorsam, nicht aber «natürliche Aggressivität» macht Menschen nach Ansicht jordanischer Wissenschaftler fähig, unbekannte Mitmenschen zu foltern. Die Psychologen Khawla A. Yahya und Mitri E. Shanab von der Universität Amman stellten fest, daß auch Kinder aus Gehorsam grausam sein können. Sie stützten sich bei ihren Versuchen auf eine inzwischen berühmt

gewordene Studie des amerikanischen Psychologen Stanley Milgram, der vor zehn Jahren den «Gehorsam gegenüber Befehlen» ausprobiert hatte. Der Wissenschaftler deckte damals auf, daß eine beängstigende Zahl von Erwachsenen – 65 Prozent der Testpersonen – bereit ist, unbekanntem Mitmenschen schweren körperlichen Schaden zuzufügen, wenn es ihnen befohlen wird. Die jetzt in «Science News» veröffentlichten Testergebnisse aus Amman sind ebenfalls erschreckend. Die beiden jordanischen Wissenschaftler testeten 192 Schulkinder im Alter von sechs bis 16 Jahren. Die Kinder, 96 Jungen und 96 Mädchen, wurden in Lehrende und Lernende aufgeteilt. Die «Lehrer» wurden angewiesen, ihre «Schüler» mit Stromschlägen zu bestrafen, wenn sie etwas falsch machten. Die Stromschläge waren in 20 ansteigende Härtegrade eingeteilt. 73 Prozent der Kinder lösten die Stromschläge bis zum Ende der 20-Stufen-Skala aus, obwohl sie ihre «Opfer» im Nachbarraum wimmern hörten oder sogar nur noch «tödliches Schweigen» aus dem vermeintlichen Folterraum drang. Es gab unter den «Folterern» keine Unterschiede nach Alter oder Geschlecht. Die «Lernenden» reagierten natürlich nur aufgrund von Instruktionen der Tester mit Leidenslauten, da die Maschine nicht wirklich Stromschläge weiterleitete. Die Ergebnisse einer Kontrollgruppe, die aus freier Entscheidung Stromschläge anwenden oder weglassen konnte, bestätigte die Wissenschaftler: Diese Kinder nutzten nur zu 16 Prozent alle 20 Stufen der Foltermaschine aus.

Muß die Folterungsmöglichkeit experimentell untersucht werden? Laufen die Kinder nicht Gefahr, gerade durch solche Experimente zu Spezialisten herangebildet zu werden? Red.

BUCHBESPRECHUNGEN

R. Maskus: *Unterricht als Prozeß, das dynamisch-integrative Strukturmodell*. 244 S., kart., Fr. 19.80. Klinkhardt Verlag, Bad Heilbrunn. IBNS 3-7815-0274-0

Das Buch will Lehrern und Studierenden einen Ueberblick über den aktuellen

Stand unterrichtstheoretischer Forschung vermitteln, wobei der Autor die relevanten Ansätze und Modelle des Unterrichts besonders beachtet. Darauf aufbauend und darüber hinausgreifend legt er seine Konzeption vor, die sich von der Prozeßhaftigkeit des Unterrichts leiten läßt. Im Mittelpunkt steht sein Anliegen, einen optimalen Unterricht zu verwirklichen helfen. d

M. Benden: *Zur Zielproblematik in der Pädagogik*. 232 S., Klinkhardt Verlag, Bad Heilbrunn/Obb. ISBN 3-7815-0262-7

Anliegen dieser neuen Textauswahl ist vor allem, eine möglichst repräsentative Orientierung über die bedeutsamsten Positionen der Zielbestimmungen zu ermöglichen. Deshalb auch liegt der Schwerpunkt des Bandes auf der derzeitigen Phase dieser Entwicklung, d. h. von den 60er Jahren bis zur Gegenwart. V

J. W. Atkinson: *Einführung in die Motivationsforschung*. 530 S. Klett Verlag, Stuttgart. ISBN 3-12-920210-2

Der Verfasser erarbeitet die grundlegenden Konzepte der Motivationspsychologie. Er gibt einen Ueberblick über die Gesamthematik unter Berücksichtigung früherer Autoren. Er zeichnet diese Geschichte der Motivationspsychologie aus der Perspektive eines teilnehmenden Beobachters der experimentellen Analyse der menschlichen Motivation. Zweifels- ohne ist die akademische Ausbildung in dieser Disziplin auf der Suche nach einer adäquateren Konzeption – als unser derzeitiger Wissensstand sie bietet von entscheidender Bedeutung. mg

K. Finkel/Ch. Matthes: *Gehörerziehung mit geistig behinderten Kindern*. 111 S. Beltz Verlag, Basel. ISBN 3-407-62012-8

Um dem geistig behinderten Kind ein sinnvoll erfülltes Leben zu ermöglichen bedarf es neben der kognitiven Förderung auch der Pflege der Darstellungstüchtigkeit und des Ausbaues der ästhetischen Kräfte. Die Gehörerziehung arbeitet mit den Grundelementen der Musik und bereitet durch eine Sensibilisierung des Gehörs weiterreichende Lernprozesse vor. d

Prof. Dr. W. Nabholz: *Der Beruf des Geologen in der Gegenwart*, «Berner Rektoratsrede 1976». 20 S., kart. Fr. 5.—. Verlag P. Haupt, Bern.

Der Autor beschreibt in leichtfaßlicher Weise die Geologie und den Geologen «von außen betrachtet», die geologische Praxis, z. B. die Arbeit auf der Suche nach den Bodenschätzen in aller Welt, wo seit je Schweizer Geologen im Einsatz waren. Wohl die bedeutendste Funktion hat der Geologe bei der Erstellung eines umfassenden Kartenwerkes, das für unsere Industrie, Wirtschaft und die Verwaltung von großer Bedeutung ist. V

W. Braun: *Einführung in die Pädagogik*. 135 S., kart. Fr. 11.80. Klinkhardt Verlag, Bad Heilbrunn.

Gegenüber der früheren Auflage wurden die Darlegungen in wesentlichen Partien erweitert, vor allem: für die Arbeitsaufträge, die zur Erzielung größerer Uebersichtlichkeit durch Verwendung einer vom Grundtext abweichenden Schrift besonders hervorgehoben werden. Das Literaturverzeichnis wurde erweitert und außerdem ein Register hinzugefügt. Ein empfehlenswertes Buch. V

H. Schilling: *Der Herr in Schwarz*. 111 S., Reinhardt Verlag, Basel. ISBN 3-7255-0396-2

Der Autor versteht es ausgezeichnet, sich in Gedankengänge und Verhaltensweisen von Außenseitern so einzufühlen, daß er sie uns als Mitmenschen nahebringen kann. Er schätzt die Vielfalt epischer Darstellungsweise. So ist er auf den Gebieten sowohl der Kurzgeschichte als auch der Radioerzählung und der Novelle mit ersten Preisen ausgezeichnet worden. V

Rh. Brueggemann: *In deinem Interesse*. 101 S., Reinhardt Verlag, Basel. ISBN 3-7245-0393-8

Die Gedanken in diesem Büchlein sind nicht am Schreibtisch entstanden. Sondern im Alltag einer kleinen Mittelschule, in der jeder noch den andern kennt und sich um ihn kümmert. In einer täglichen Zusammenkunft, die «Forum» heißt, kommen Schüler und Lehrer in der alten Turnhalle oder in der Mensa zusammen, um dem Alltag einen nichtschulischen Akzent aufzusetzen. d

A. Hofmann: *Rundwanderungen im Tessin*. 104 S., Kümmerly & Frey, Bern. Fr. 9.80. Beschreibung von 30 Wander- routen, mit Kartenskizzen und Illustrationen.

Es gibt nur wenige Gebiete, die auf so kleinem Raum eine ähnliche Vielfalt aufweisen wie das Tessin: in wenigen Stunden kann der Wanderer vom unwirtlichen Hochgebirge zu den 200 m über Meer liegenden Gestaden des Langen- und Luganersees gelangen, wo in mildfeuchtem Klima die Vegetation des Mittelmeerraumes gedeiht! V

W. Memmert: *Didaktik in Grafiken und Tabellen*. 120 S., 55 Grafiken, kart., Fr. 11.80. Klinkhardt Verlag, Bad Heilbrunn. ISBN 3-7815-0317-8

Der Autor verfolgt zwei Anliegen: Zunächst will er dem Studierenden eine Hilfe zum Verständnis und zum Einprägen geben und außerdem die zahlreichen, teilweise auch schwer zugänglichen Grafiken im didaktisch-methodischen Bereich zusammenfassen. Dieses Vorhaben erschien umso dringlicher, weil seltsamerweise gerade die Didaktik – die doch das Prinzip der Anschaulichkeit verfolgt – bisher darauf verzichtet hat, ihre Aussagen anschaulich zu machen. mg

O. Beck und F.-J. Payrhuber: *Aufsatzunterricht heute*. 191 S. Herderbücherei. ISBN 3-451-09302-2

Ueber Zielsetzung, Aufgabenstellung und Methode des Aufsatzunterrichtes gehen die Meinungen heute weit auseinander. Wie steht es um seine theoretische Begründung? Welcher Stellenwert kommt ihm zu? Eröffnen sich neue Wege für die unterrichtspraktische Arbeit? Welche Probleme wirft die Aufsatzbeurteilung auf? Auf diese Fragen möchten die in dem vorliegenden Band gesammelten Beiträge eine Antwort geben. L

B. Doerig: *Schritte zur Mitte*. Reinhardt Verlag, Basel. ISBN 3-7245-0391-1

Für alle, die Meditation für den fordernden Alltag fruchtbar machen wollen, ist dieses Bild-Buch eine wertvolle Hilfe. Es kann einen, wenn man es in der Nähe des Arbeitsplatzes aufhängt oder aufstellt, ständig daran erinnern, daß es möglich ist, in kleinen Schritten zu sich selbst zu kommen. Ein Energie-Zentrum, das anzieht und sammelt, wenn alle Kräfte nach außen ziehen. L

D. Höltershinken: *Frühkindliche Erziehung und Kindergartenpädagogik*. 239 S., Nr. 3-451-09048-1, Herderbücherei.

Zehn Jahre Diskussion, Forschung, Planungen, Experimente im Bereich des Kindergartens und der frühkindlichen Förderung – der Abstand zwischen den neuen pädagogischen Erkenntnissen und dem Vorschulalltag wird immer größer. Die Autoren dieses Taschenbuches versuchen daher, eine Zwischenbilanz zu ziehen und wenigstens auf einigen besonders wichtigen Feldern gesicherte Erfahrungen für die Praxis zu vermitteln. mg

D. Gerlach u. a.: *Lesen und soziale Herkunft*. 216 S. Beltz Verlag, Basel. ISBN 3-407-56500-3

«Volk ohne Buch» – hat dieser Titel einer bekanntesten literatursoziologischen Untersuchung heute noch Aussagekraft? Kann man gegenwärtig von dem «Volk» als einer homogenen Lesergruppe sprechen? Welche Formen des Leseverhaltens gibt es eigentlich und wie bilden sie sich heraus?

Die Befragung von 10- bis 16jährigen Schülerinnen und Schülern aller drei Schularten, deren Ergebnisse hier vorgelegt werden, ermöglicht eine aktuelle Stellungnahme. L

M. Bornemann, G. Hundertmark: *Treffpunkt Spielgruppe*, ein Angebot für Kleinstkinder und ihre Eltern. Kösel-Verlag, München. 109 S.

Eltern fühlen sich im Umgang mit ihrem Kleinstkind, besonders wenn es das erste Kind ist, häufig recht unsicher. Auch lebt die Kleinfamilie heute oft mehr oder weniger isoliert. Den Eltern fehlt das Gespräch mit Müttern und Vätern in ähnlicher Lage, den 1^{1/2}- bis 2^{1/2}-jährigen Kindern der Kontakt mit Gleichaltrigen. Die Spielgruppe als «Treffpunkt bietet Gelegenheit zu beidem. V

St.Josefsheim, 5620 Bremgarten

Sonderschule und Heim zur Förderung geistig behinderter Kinder

Wir suchen an unserer heilpädagogischen Sonderschule auf Schuljahresbeginn im Frühling 1978 teamfähige

Lehrer/Lehrerin und Kindergärtnerin

wenn möglich mit heilpädagogischer Ausbildung.

Besoldung nach Dekret des Kantons Aargau. Schriftliche Bewerbungen mit Referenzangabe sind an die Heimleitung, St.Josefsheim, 5620 Bremgarten, Telefon 057 5 68 50, zu richten.

Kantonale Sonderschule Sunnebüel 6170 Schüpfheim

In unserem neuen, modern konzipierten Sonderschulheim betreuen wir rund 100 geistigbehinderte und mehrfachgeschädigte Kinder. Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir eine Fachkraft für

Sprachtherapie

(evtl. Heilpädagogen mit Erfahrung in Sprachanbahnung bei Geistigbehinderten). Sie finden bei uns ein vielseitiges Arbeitsgebiet, angenehmes Arbeitsklima und fortschrittliche Arbeitsbedingungen.

Anfragen und Bewerbungen richten Sie bitte an die Direktion der kantonalen Sonderschule Sunnebüel, 6170 Schüpfheim, Telefon 041 76 16 56.

Thurgauische Sprachheilschule

Auf Frühjahr 1978 suchen wir

eine **Logopädin** oder einen **Logopäden**

und

eine **Kindergärtnerin**

(wenn möglich mit logopädischer Ausbildung)

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:
Thurgauische Sprachheilschule, Hafenstrasse 6,
8590 Romanshorn, Telefon 071 63 31 30.

Editions DELTA SA – Vevey suchen: Einen Handelsassistenten

Eigenschaften: Im Zusammenhang mit der Erweiterung unseres Tätigkeitsbereiches suchen wir eine dynamische Persönlichkeit mit Geschäftssinn, die willens und fähig ist, in Zusammenarbeit mit der Direktion die ihm anvertrauten Pflichten bestmöglichst zu erfüllen.

Bildungsstufe: Eidgenössische Maturität od. gleichwertige Ausbildung.

Sprachkenntnisse: Muttersprache deutsch, Französisch in Wort und Schrift.

Alter: Um die 25 Jahre.

Wir offerieren: Eine unabhängige Position auf der Stufe eines **diplomierten Grundschullehrers**, die von der Pflege von Außenkontakten bis zur Herausgabe von Schulbüchern reicht. Vollzeitstellung mit Aufstiegsmöglichkeiten. Gutes Gehalt, optimale Sozialleistungen. Firmenwagen steht zur Verfügung. Probezeit – drei Monate.

Unsere Firma ist spezialisiert in der Herausgabe von Schulbüchern technisch-wissenschaftlicher Richtung für die deutsche u. die welsche Schweiz.

Handgeschriebene Offerte mit Lebenslauf an:
Editions DELTA SA, 2, rue du Château – 1800 Vevey
Telefon 021 51 05 26

Schulgemeinde Stans

Für unser Sprachheilambulatorium, das die Kinder der Gemeinden im Engelbergertal betreut, suchen wir auf Ostern 1978 ein/e ausgebildete/n

Logopädin / Logopäden

Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima und gute Besoldung nach kantonalen Richtlinien.

Wenn Sie Freude am Beruf haben und gerne mit unserem jungen, tüchtigen Logopäden, Herrn Nikolaus Imfeld, zusammenarbeiten möchten, setzen Sie sich bitte in Verbindung mit dem Schulrektorat Stans, Telefon 041 61 23 76.

Für unverbindliche Auskünfte steht Ihnen auch Herr Imfeld zur Verfügung.
Telefon: privat 041 61 62 73, Büro 61 46 58.

Gartenbaulehrer

mit naturwissenschaftlicher Bildung
praktisch und theoretisch erfahren
sucht entsprechende Lehrstelle

M. Frölich, Lachenweg 3, 7000 Chur



Übersetzungen:
The Little Red Boot, englisch
Den röda stöveln, schwedisch
La petite botte rouge, französisch
Lo Stivaletto Rosso, italienisch

Lucia Grosse
Das rote Stiefelchen
 Bilderbuch – 24 Seiten, 31 × 22,5 cm, Fr./DM 22.—

Hermann Poppelbaum
Mensch und Tier
 Fünf Einblicke in ihren Wesensunterschied
 Inh.: Gestalt – Abkunft – Seele – Erlebnis – Schicksal
 7. Auflage, kart. Fr./DM 28.50

Entwicklung, Vererbung und Abstammung
 wie Rudolf Steiner sie sehen lehrte
 2. Auflage, 95 Seiten. «Goetheanum-Bücher» Nr. 1
 kart. Fr./DM 14.—

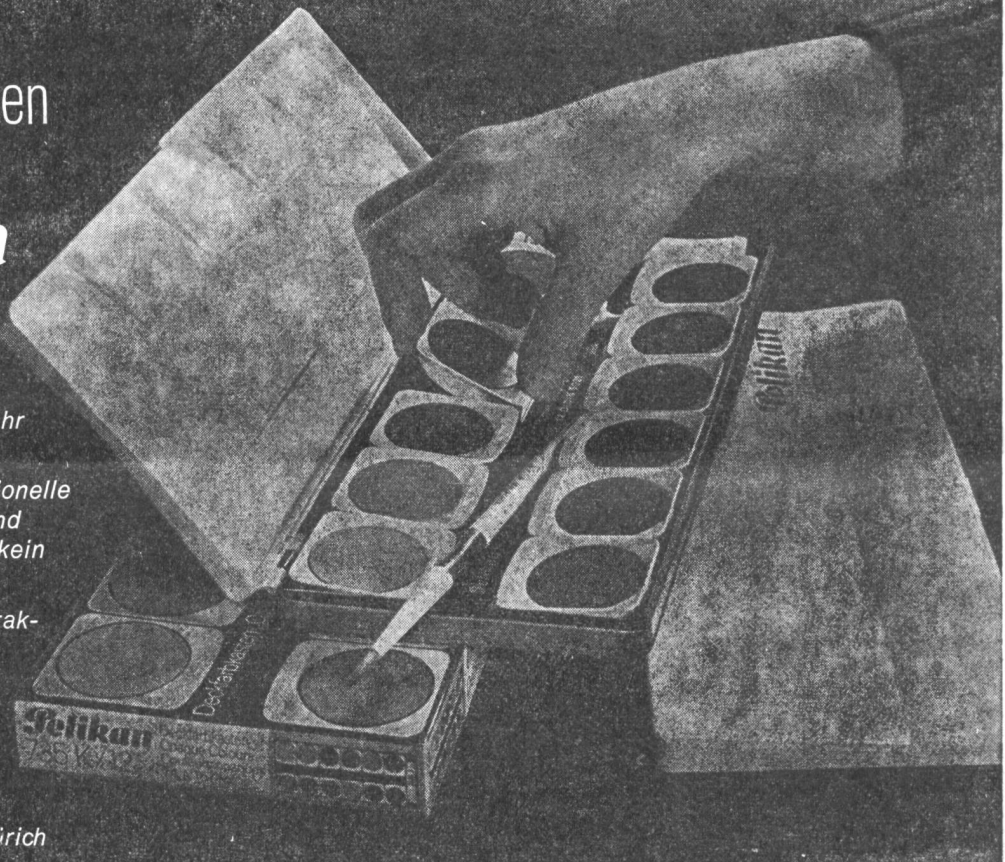


Philosoph.-Anthroposoph. Verlag Goetheanum, CH-4143 Dornach

Der neue Deckfarbkasten von **Pelikan**

- ist aus bruch- und druckstabilem Kunststoff
- kann daher nicht mehr rosten
- hat eine neue, funktionelle Schälchenform (spielend leichtes Auswechselln, kein Überlaufen der Farbe)
- besitzt eine neue, praktische Pinselhalterung
- besticht durch sein modernes Design

Günther Wagner AG,
 Pelikan-Werk, 8060 Zürich



Lesen Sie 1978 doch einmal eine neue Zeitschrift!

zum Beispiel «Die Kommenden»

eine zweimal im Monat erscheinende Zeitschrift für geistige und soziale Erneuerung, deren Autoren sich an der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners orientieren. Sie kommentiert das aktuelle Weltgeschehen in Kultur, Politik und Wirtschaft, erörtert grundsätzliche Lebensfragen, erleichtert die eigene Urteilsbildung und vermittelt Anregungen zu unkonventionellen, doch realistischen Lösungsmöglichkeiten.

oder den «Elternbrief»

eine an der Menschenkunde Rudolf Steiners orientierte Monatsschrift für Erzieher aller Altersstufen. Sie berichtet lebensnah aus der täglichen Erziehungspraxis, behandelt Aktuelles und Prinzipielles und bringt konkrete Ratschläge für Eltern und Lehrer.

Die beiden Zeitschriften eignen sich auch vorzüglich als Weihnachtsgeschenk!

Jahresabonnement: «Die Kommenden» Fr. 76.80,
 «Der Elternbrief» Fr. 33.—

Verlangen Sie Probenummern mit Bestellkarte und Geschenkschein beim **Verlag Die Kommenden AG, Münsterplatz 34, 8201 Schaffhausen, Tel. 053/5 87 64**